

18. Tagung der Fachgruppe „Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“
der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK)

Opportunities and Challenges in the Measurement of Media Use and Exposure

Mittwoch, 21. bis Freitag, 23. September 2016 in Amsterdam

Ausrichtendes Institut:

Amsterdam School of Communication Research, University of Amsterdam

Die präzise Erfassung der Mediennutzung bzw. genutzter Medieninhalte stellt eine der zentralen methodischen Herausforderungen für die Kommunikationswissenschaft dar. Vor diesem Hintergrund kommt neuen Kommunikationstechnologien eine besondere Bedeutung zu, da sie bestehende Nutzungsweisen verändern und zur Etablierung neuer Nutzungsweisen beitragen. Neue Kommunikationstechnologien stellen allerdings nicht nur eine Herausforderung dar, sondern sie eröffnen auch neue Möglichkeiten für die Messung von Mediennutzung. Die Tagung widmet sich deshalb aktuellen Entwicklungen und Trends bei der Erfassung von Mediennutzung und rezipierten Inhalten.

Wir laden Einreichungen zu fünf Schwerpunkten ein. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Katalog als Beispielliste zu verstehen ist und die Themenbreite möglicher Einreichungen keinesfalls einschränken soll! Die Einreichungen können **qualitativ** oder **quantitativ** orientiert sein.

1) Entwicklung, Validierung und Optimierung von fragebogenbasierten Instrumenten zur Erfassung von Mediennutzung und rezipierten Inhalten

Mediennutzung und rezipierte Inhalte werden häufig mit fragebogenbasierten Instrumenten erfasst. Zum diesem Schwerpunkt laden wir Beiträge ein, die sich mit der Entwicklung, Validierung und Optimierung fragebogenbasierter Messinstrumente befassen. Einreichungen zu folgenden Fragen sind denkbar:

- Welche Möglichkeiten existieren, um Mediennutzung und rezipierte Inhalte in Befragungen zu erfassen (z.B. Abfrage der Nutzungsfrequenz und -intensität, Media Diaries, Abfrage der beliebtesten Sendung, etc.)?
- Wie können die Nutzung und Rezeption spezifischer Medieninhalte und Mediengeneres erfasst werden und wie können bestehende Messinstrumente verbessert werden (z.B. die Erfassung der Nutzung sensibler oder seltener Inhalte)?

- Welche Möglichkeiten existieren, die Reliabilität und Validität fragebogenbasierter Messungen zu erhöhen (z.B. Reduktion von Overreporting und sozial erwünschten Antworten)?
- Wie gut eignen sich Messinstrumente für die Messung der Mediennutzung in spezifischen Populationen (z.B. Kinder oder Jugendliche) und in verschiedenen Kontexten (z.B. in ländervergleichenden Studien)?

2) Verknüpfung von Inhaltsanalyse und Befragung zur Messung rezipierter Inhalte

Die Kombination von Inhaltsanalyse und Befragung ist weit verbreitet in der Messung rezipierter Medieninhalte. Dieses Verfahren ist aber auch mit einem großen Aufwand verbunden; seine Implementierung erfordert zahlreiche methodische Entscheidungen, die nur selten problematisiert werden. Einreichungen zum Schwerpunkt können sich u.a. folgenden Punkten widmen:

- Welche Entscheidungen sind bei der Selektion und Erfassung des Medienangebots und bei der Gestaltung der Befragung zu treffen und wie beeinflussen diese Entscheidungen die Qualität der Datenverknüpfung?
- Wie sollen Inhaltsanalysedaten bei der Verknüpfung aggregiert werden? Dies betrifft u.a. Fragen nach dem Niveau (z.B. spezifisches Medienangebot oder Mediengattung) und dem Zeitintervall, über welches aggregiert werden soll.
- Wie soll die Nutzung von Medieninhalten in der Befragung erfasst werden und wie beeinflusst das gewählte Vorgehen die Qualität der Datenverknüpfung und die Befunde?

3) Neue Anforderungen an die Messung von Mediennutzung infolge sozialer und technologischer Veränderungen

Soziale und technologische Veränderungen haben bedeutende Konsequenzen für die Art und Weise, wie Menschen Medien nutzen. Unter anderem haben sich in jüngerer Zeit portable Geräte wie Tablets und Smartphones stark verbreitet und unzählige „Apps“ wurden für die Geräte entwickelt. Diese Technologien eröffnen Individuen neue Möglichkeiten, Medieninhalte zu rezipieren und mit anderen Menschen zu kommunizieren, und führen dadurch zu neuen Nutzungsweisen. Entsprechend stellt sich die Frage, ob klassische Instrumente zur Erfassung von Mediennutzung noch zeitgemäß sind und tatsächliche Nutzungsweisen valide erfassen können. Einreichungen zu folgenden Punkten sind denkbar:

- Wie hat sich die Mediennutzung infolge sozialer und technologischer Veränderungen gewandelt und welche Anforderungen resultieren daraus für die Anpassung bestehender Messinstrumente von Mediennutzung?
- Welche neuen Nutzungsweisen existieren und wie können diese erfasst werden (z.B. Multitasking, Nutzung interaktiver Medien)?

4) Der Einsatz neuer Technologien und Tools für die Erfassung der Nutzung und Rezeption von Medieninhalten

Neue Kommunikationstechnologien stellen nicht nur eine Herausforderung dar, sondern eröffnen auch neue Möglichkeiten für die Erfassung von Mediennutzung. So ermöglichen es Smartphones und Tablets, Fragebögen im Prinzip immer und überall zu präsentieren. „Wearables“ erlauben automatische Messungen ohne das Zutun oder Bewusstsein des Rezipienten. Zudem existieren zahlreiche neue Anwendungen und Tools, die für die Erfassung der Mediennutzung nutzbar gemacht werden können. Zum vierten Schwerpunkt können Beiträge eingereicht werden, die sich der Nutzbarmachung neuer Technologien und Anwendungen für die Messung der Mediennutzung widmen.

- Wie können neue Technologien eingesetzt werden, um Mediennutzung und rezipierte Inhalte zu erfassen (e.g., Experience Sampling, automatisierte Messungen)?
- Wie können neue Anwendungen und Tools eingesetzt werden, um Mediennutzung zu erfassen?

5) Vergleich und Kombination verschiedener Ansätze zur Messung von Mediennutzung

Angesichts der vielfältigen Möglichkeiten Mediennutzung zu erfassen, stellt sich die Frage, welche methodischen Vorgehensweisen am erfolgversprechendsten sind bzw. welche Vorgehensweisen für Qualitätskriterien wie Reliabilität, Validität und Effizienz die beste Leistung erbringen. Zudem ist zu klären, wie verschiedene Ansätze zur Messung von Mediennutzung kombiniert werden können, um optimale Resultate zu erlangen. Zum fünften Schwerpunkt laden wir Beiträge ein, die sich mit dem Vergleich verschiedener Methoden bzw. Instrumente zur Erfassung von Mediennutzung oder der Kombination mehrerer methodischer Ansätze beschäftigen.

- Wie bewähren sich verschiedene Erhebungsmethoden oder Messinstrumente bezüglich Qualitätskriterien wie Reliabilität, Validität und Effizienz?
- Wie können verschiedene Erhebungsmethoden und Instrumente kombiniert werden, um Qualitätskriterien wie Reliabilität, Validität und Effizienz zu optimieren?

6) Offenes Panel

Im offenen Panel ist wie immer Platz für Beiträge jenseits des Tagungsthemas. Die eingereichten Vorschläge sollten sich durch ihre methodische Relevanz für die Kommunikations- und Medienforschung auszeichnen. Wir möchten alle Kolleginnen und Kollegen, insbesondere auch Nicht-Mitglieder der Fachgruppe, einladen, Beiträge aus sämtlichen Methodenbereichen (qualitativ und quantitativ) hier vorzustellen. Die Beiträge werden gesondert begutachtet. Bitte vermerken Sie auf Ihrer Einreichung, dass es sich um einen Beitrag für das offene Panel handelt.

Kurzpräsentationen

Auch auf dieser Tagung soll neben regulären Vorträgen (20 Minuten) auch wieder die Einreichung von Kurzpräsentationen (8 Minuten) möglich sein. Sie eignen sich insbesondere für die Darstellung konkreter Einzelaspekte im Forschungsprozess oder für die Vorstellung kleinerer, aber methodisch relevanter Probleme. Kurzpräsentationen können sowohl im Rahmen des Tagungsthemas als auch des offenen Panels eingereicht werden

Paul Lazarsfeld-Stipendien

Auch bei dieser Tagung es wird die Möglichkeit für drei Studierende bzw. Absolventinnen und Absolventen geben, ihre besonders anspruchsvollen und innovativen Studien- und Abschlussarbeiten im Bereich Methoden in einem Panel zu präsentieren. Die „Deutsche Paul Lazarsfeld-Gesellschaft e.V.“ unterstützt dieses Vorhaben mit max. drei Stipendien in Höhe von je 1.000 Euro. Weitere Informationen zur Ausschreibung des Stipendiums sowie zur Einreichung finden Sie in der Anlage.

Formale Kriterien

Einreichungen für Vorträge (20 Minuten) und Kurzpräsentationen (8 Minuten) sind **auf deutsch** oder **englisch** als Extended Abstract (max. 5 Seiten Text exkl. Literatur sowie Abbildungen/Tabellen) bei Michael Scharkow (michael.scharkow@uni-hohenheim.de) einzureichen. Falls Sie eine Kurzpräsentation oder einen Vortrag für das offene Panel einreichen, vermerken Sie dies bitte auf Ihrer Einreichung. Es gelten die gleichen formalen Kriterien wie für Vorträge innerhalb des Tagungsthemas. Wichtig ist, dass bei den Einreichungen methodische Aspekte im Vordergrund stehen.

Einsendeschluss ist der 30.06.2016

Der Beitrag darf in dieser Form nicht bereits in einer Verlagspublikation veröffentlicht worden sein. Dieser Sachverhalt ist auf dem Deckblatt ausdrücklich zu bestätigen. Die Vorschläge werden in einem anonymisierten Review-Verfahren begutachtet. Deshalb bitten wir, die Abstracts mit einem abnehmbaren Deckblatt, auf welchem der Beitragstitel sowie Name und Adresse der Einreichenden verzeichnet sind, zu versehen. Bitte reichen Sie Ihr Abstract als MS Word-Dokument ein.

Hinweis: Im Hinblick auf den internationalen Rahmen findet die Tagung in Amsterdam **in englischer Sprache** statt (lediglich die Einreichung der Abstracts ist in deutscher oder englischer Sprache möglich). Wir bitten dies bei der Vorbereitung der Vorträge zu berücksichtigen.

Rahmen

Die Tagung wird am Mittwoch, dem 21. September 2016, abends mit einem Get-Together beginnen und am Freitag, dem 23. September 2016, enden. Genauere Angaben zum Veranstaltungsort, zu den möglichen Unterkünften etc. werden rechtzeitig in einer Einladung zur Tagung bekannt gegeben.

Für die Fachgruppenleitung:

Teresa Naab, Augsburg
Michael Scharnow, Stuttgart

Für das ausrichtende Institut:

Rinaldo Kühne, Amsterdam
Jochen Peter, Amsterdam

Anlage: Paul-Lazarsfeld Stipendien 2016

Allgemeine Informationen

Die Paul Lazarsfeld-Gesellschaft e.V. unterstützt die DGPUK-Fachgruppe Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft bei der Nachwuchsförderung. Die Paul Lazarsfeld-Gesellschaft e.V. vergibt im Jahr 2016 maximal drei Stipendien, um herausragende Studentinnen und Studenten bzw. Absolventinnen oder Absolventen der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft für besonders anspruchsvolle oder innovative Studien- und Abschlussarbeiten im Bereich der Methoden auszuzeichnen. Durch das Paul-Lazarsfeld-Stipendium sollen die ausgezeichneten Personen an das wissenschaftliche Berufsfeld herangeführt werden. Die Fördersumme pro Stipendium beträgt 1.000 EUR und soll den Paul Lazarsfeld-Stipendiaten ermöglichen, an der Jahrestagung der Fachgruppe Methoden der DGPUK teilnehmen zu können, um vor Ort im Rahmen eines „student panels“ ihre Studien- und Abschlussarbeiten vor einem Fachpublikum zu präsentieren. Das Stipendium ist eine Auszeichnung für wissenschaftlich hervorragende Arbeiten. Darüber hinaus sollen mithilfe des Stipendiums anfallende Tagungsgebühren, Reise- und Unterkunftskosten sowie Spesen gedeckt werden. Schirmherr des Paul Lazarsfeld-Stipendienprogramms ist Prof. Dr. Lutz Erbring.

Vorschlagsberechtigung

Die Vergabe der Paul Lazarsfeld-Stipendien erfolgt über ein Vorschlagsverfahren. Vorschlagsberechtigt sind alle DGPUK-Mitglieder; Studierende und Absolventinnen/ Absolventen können sich nicht selbst vorschlagen. Vorschläge sind bitte bis zum

30.06.2016

per E-Mail an Jens Vogelgesang (j.vogelgesang@uni-hohenheim.de) zu richten. Die Vorschläge sollen in Form von pdf-Dateien jeweils enthalten: (1) das Erstgutachten (bei Studienarbeiten: ein Empfehlungsschreiben), (2) ein Abstract der Arbeit sowie (3) ein Exemplar der Studien- oder Abschlussarbeit. Über die Vergabe der Paul-Lazarsfeld-Stipendien entscheidet ein Gremium bestehend aus derzeitigen und früheren Fachgruppensprechern nach Ablauf der Vorschlagsfrist.